

Radierte Impressionen

Liebeserklärung an den Niederrhein



In einer efeuüberwucherten, ehemaligen Schilderwerkstatt mit großem alten Garten arbeitet er. Manchmal blockiert er die Glocke an der Tür und läßt sich drinnen ungestört von der Muse küssen. Vielleicht bastelt sein Freund an der Tischfläche neben ihm an seiner Eisenbahn.

Dolf Wagener liebt seine Region, den herben Charme der Landschaft am Niederrhein. Die Auen, das Grünland mit den Schwarzbunten, den Rhein, die Schiffe und den Hafen. All das hält er in seinen Radierungen fest. Es sind Bilder in warmen Brauntönen.

Der in Meiderich geborene Thyssianer ist ein aufmerksamer Beobachter: „Der Niederrhein hat einen eigenwilligen Charakter. Er erschließt sich nur dem, der ihn erwandert oder erradelt“, erklärt er. Mit einer Kleinbildkamera ausgerüstet geht er auf Entdeckungsreise und sammelt Motive für seine Kupferplatten.

Die Technik des Radierens hat Dolf Wagener in Kursen der Kulturwerkstatt Meiderich im Duisburger Stadtteil Meiderich erlernt, dessen Vorsitzender er ist. Seit 15 Jahren lebt der Verein, der „nichts und niemanden fördert, sondern nur das Laufen lehren soll“, in einer um die Jahrhundertwende erbauten Schmiede. Literatur, Musik und bildende Kunst haben hier Freiräume gefunden.

„Was hast Du denn da?“ fragten Familie und Freunde in Dolf Wagener's Radieranfängszeit neugierig.



Dolf Wagener wurde 1942 in Duisburg-Meiderich geboren. Er arbeitet als Techniker in der Forschung. Dolf Wagener ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder und lebt mit seiner Familie in Meiderich.

Sonderwünsche wurden an den eifrig experimentierenden Meidericher herangebracht. Dieses und jenes Haus. Und die alte Scheune, die könntest Du auch mal...

Die Technik reifte, und ein mit Wagener befreundeter Buchhändler stellte die ersten Bilder aus. „Du suchst den Weg zu den Leuten“, beschloß der Künstler eines Tages und stellte seine Bilder in Krankenhäusern, Banken, Sparkassen, Krankenkassen und Büchereien aus.

„Rheinüberschreitend. Stadtmotive vom Niederrhein“ hieß seine letzte Ausstellung in der Bezirksbibliothek Homberg-Hochheide.

Für das kommende Jahr ist unter Mitwirkung der AOK eine Wanderausstellung „Niederrhein“ geplant. Wagener will die Zahl der Ausstellungen jedoch längerfristig einschränken.

Mehr Zeit für seine zweite große Leidenschaft, das Reisen, möchte er gerne haben. Fremde Kulturen kennenlernen, Menschen beobachten und geistige Anregungen für sein kreatives Schaffen erhalten. Natürlich allein und mit dem Rucksack. Die Reiseroute hat er nur grob vorgeplant. Nach einer großen China-Reise und zwei Flügen in die ehemalige UdSSR will der Asienfreund im kommenden Jahr Indonesien erkunden.

Das Schreiben über ihn selbst mag er nicht. Viele Menschen, fruchtlose Diskussionen, bedrückende Enge und ständige Geräusche ordnet er in einer selbstgestellten Charakterskizze der Rubrik „Was ich ertragen muß“ zu. – Was er mag? Menschen (besonders die mit Seele), gutes Essen, fast jede Musik, stille Stunden am Kamin, grüne Weiden, Wasser, Feuer... tja

